

DER ROTE MASKENBALL

Von ANDRÉ DE LORDE

ILLUSTRIERT VON EMIL WEISS

An jenem Abend gab die Komtesse de Lerne in ihrem Palast in der Avenue du Bois, einen Maskenball.

Seit ihr Gatte sie vor drei Jahren als der klägliche Held eines Liebesabenteuers im Stich gelassen hatte, lebte sie sehr zurückgezogen, ganz ihrem Schmerz hingegeben. Mit diesem Fest, das erste seit damals, feierte sie gleichzeitig ihre Rückkehr in die Gesellschaft. Es hieß daß sie sich getröstet habe, und man behauptete sogar, daß sie den feurigen Bewerbungen eines jungen Gesandtschaftsattachés, Herrn de Latour, durchaus nicht gleichgültig gegenüberstände. Man sprach sogar von der nahe bevorstehenden Hochzeit.

Eine glänzende Menge drängte sich in den Salons. Die große, schlanke Madame de Lerne machte mit selten vornehmer Einfachheit die Honneurs. Sie trug das Kostüm einer Marquise des sechzehnten Jahrhunderts, ein dekolliertes, ausladendes, flohbraunes Kleid, rückwärts plissiert, vorn ganz faltenlos, dessen dreieckiger Ausschnitt durch eine von Spitzen unterbrochene Falbel umrahmt war. Die kurzen Ärmel endigten in dreiteiligen Manschetten, eine schwarze Spitzenblende umhüllte den Nacken. Eine Reihe